Dolomiten
TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Tiratura: 40.922 | **Diffusione:** 35.908 | **Readership:** 266.000
Data: 22/10/2026 | **Pagina:** 6
Categoria: Prodotti AFI IPL



Südtirols Arbeitswelt im Ungleichgewicht

STUDIE: 58 Prozent der erwerbstätigen Frauen arbeiten in Teilzeit – Jeder fünfte Mann arbeitet über 48 Stunden die Woche

BOZEN (LPA). Männer arbeiten überdurchschnittlich viel, Frauen reduzieren sehr oft ihre Arbeitsstunden, um Betreuungsaufgaben zu übernehmen: Die Arbeitsrealitäten von Frauen und Männern in Südtirol klaffen nach wie vor weit auseinander, wie eine neue Studie für die Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino zeigt.

Konkret arbeiten 58 Prozent der erwerbstätigen Frauen hierzulande weniger als 35 Stunden pro Woche. 42 Prozent erreichen ein klassisches Vollzeitpensum zwischen 35 und 40 Stunden.

Bei den Männern arbeitet jeder Fünfte (21 Prozent) mehr als 48 Stunden pro Woche. Weitere 12 Prozent leisten wöchentlich zwischen 41 und 47 Stunden.

Die Studie untersucht auch die Diskrepanz zwischen tatsächlicher und gewünschter Arbeitszeit. 37 Prozent der Erwerbstätigen in Südtirol würden ihr Arbeitspensum gerne reduzieren. Rund die Hälfte (49 Prozent) möchte ihre derzeitige Arbeitszeit beibehalten. 15 Prozent würden hingegen gerne mehr arbeiten (jede vierte Teilzeitkraft wünscht sich auf Euregio-Ebene eine Erhöhung der Stundenzahl).

Die Ergebnisse der EWCS-Studie bestätigen laut Arbeits-Landesrätin Magdalena Amhof die Notwendigkeit, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Viele Frauen reduzierten ihre Erwerbsarbeit, um Betreuungs- und Familienaufgaben übernehmen zu können,



Überlange Arbeitswochen von mehr als 40 Stunden sind vor allem in Südtirol stark verbreitet. DAK/Schlaeger/dpa/tmn

während Männer häufiger sehr lange Arbeitswochen leisteten.

Familien bräuchten bessere Rahmenbedingungen. Dazu gehören laut Amhof hochwertige Betreuungsangebote, flexible Arbeitszeitmodelle und eine Unternehmenskultur, die Vereinbarkeit als gemeinsamen Auftrag versteht. Nur so sei das Ziel einer höheren Erwerbsbeteiligung von Frauen langfristig zu erreichen.

Die EWCS-Studie wurde vom Arbeitsförderungsinstitut AFI, der Arbeiterkammer Tirol und der Agentur für Arbeit des Trentino im Rahmen eines Interreg-Projekts durchgeführt. Befragt wurden in den Jahren 2025 und 2026 rund 2.250 Erwerbstätige in Tirol, Südtirol und dem Trentino.

© Alle Rechte vorbehalten

Ritaglio ad uso esclusivo del destinatario, è vietata la riproduzione e la distribuzione.